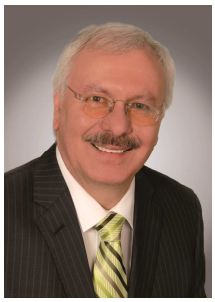
AUSGABE NR. 9 6. JAHRGANG DEZEMBER 2012

AUFWIND USB

Unabhängige Soziale BÜRGER-ZEITUNG für Geisenfeld und seine Ortsteile

Die staade Zeit im
leuchtenden Geisenfeld-
hier fühlt man sich wohl.



Kommunalpolitik in Rück- und Vorschau

Ein Beitrag von
Bürgermeister
Christian Staudter

Eine Stadt im AUFWIND

Auch im Jahr 2012 sind wir in unserer Stadt wieder ein großes Stück vorangekommen.

Finanziell steht Geisenfeld auf starken und gesunden Beinen. Wir profitieren von der Boom-Region zwischen München und Ingolstadt. Die Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommensteuer sprudeln kräftig, so dass wir unsere Rücklagen wieder aufstocken und die eh schon niedrigen Schulden weiter abbauen konnten.

Die Einweihung und Inbetriebnahme der Anton-Wolf-Halle war sicherlich das herausragende Ereignis in diesem Jahr.

Das Gemeinschaftsprojekt der 3 Partner Landkreis, „Verein Hilfe für das behinderte Kind“ und Stadt wird von allen Seiten in den höchsten Tönen gelobt.
Das schöne Bauwerk ist das Ergebnis einer harmonischen und konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten. Nun haben wir ideale Bedingungen für den Schul- und Breitensport sowie für kulturelle und sonstige Veranstaltungen. Auch in energetischer Hinsicht wurde mit der Installation einer Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach der Mehrzweckhalle und dem Anschluss an das mit Biogas betriebene Blockheizkraftwerk der Firma Hagl ein wertvoller Beitrag zur Energiewende geleistet.

Energiewende und Klimaschutz

Energieeinsparung, Steigerung der Energieeffizienz, die vermehrte Nutzung regenerativer Energiequellen und die Verminderung der CO2-Belastung haben in der Stadtpolitik weiterhin höchste Priorität. Deshalb freuen wir uns, dass bei Schillwitzried mit erheblicher verwaltungsmäßiger Unterstützung der Stadt weitere große Freiflächensolarparks auf durch den Kiesabbau vorbelasteten Flächen im Sommer ans Netz gehen konnten.

Sehnlichst erwarten wir die Ergebnisse des kürzlich in Auftrag gegebenen Klimaschutzkonzepts. Wir erhoffen uns Vorschläge, wie wir alle Potenziale ausschöpfen können, um unserem Ziel einer energieautarken Gemeinde in den kommenden Jahren so schnell wie möglich näher zu kommen. Ob dabei die Windkraft in unserer Gemeinde wegen der Nähe zum Flugplatz Manching eine Rolle spielen kann, wird das vom Landkreis und den Kommunen in Auftrag gegebene landkreisweite Windgutachten zeigen.

Familienfreundlichkeit

An unserem Leitbild einer familienfreundlichen Stadt mit hohem Wohn- und Freizeitwert werden wir auch 2013 konsequent weiterarbeiten. In die Erweiterung der Kinderkrippe und des Kindergartens „Bunte Welt“ fließen erhebliche Investitionen. Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigen die Zuzüge und die ungebrochene Nachfrage nach Baugrundstücken. Ich freue mich, dass wir nachhaltig die 10.000er Einwohnermarke geknackt haben.

Wirtschaft

Das Gewerbegebiet Ilmendorf ist fast voll bebaut und kann nur noch geringfügig erweitert werden. Dem Wunsch einer großen Mehrheit der Ilmendorfer Bürgerinnen und Bürger von einer nochmaligen Erweiterung des Industriegebiets abzusehen, hat der Stadtrat entsprochen. Deshalb passt es gut, dass die Erschließung des Gewerbegebiets in Geisenfeldwinden abgeschlossen werden konnte. Ich bin überzeugt, dass hier bald einige attraktive Arbeitsplätze entstehen werden.

Straßen

Leider kommen wir bei der Umgehungsstraße Nordwest, nur zäh voran, obwohl der Verkehr auf der Nord-Süd-Achse weiter zugenommen hat. Wenigstens stehen wir jetzt am Anfang des Planfeststellungsverfahrens, weil die fertigen Planunterlagen im Oktober bei der Regierung von Oberbayern eingereicht werden konnten.
Die Auslegungsfrist ist mittlerweile abgelaufen. Jedoch lassen die eingegangenen Einsprüche und Stellungnahmen leider kein schnelles Verfahren und einen baldigen

Baubeginn erwarten. Wir müssen uns auf ein langwieriges, zähes Ringen mit aller Kraft einstellen.

Erfreulicherweise werden wir aber wenigstens den Teilausbau der Gadener Straße von Zell bis zum Ortseingang Gaden im neuen Jahr durchführen können. Damit ist das schlechteste Straßenstück saniert und gleichzeitig der noch fehlende Teil der Hochwasserfreilegung von Gaden abgeschlossen.

Sanierung Altes Rathaus

Im Sommer konnte mit dem 1. Bauabschnitt Sanierung des alten Dachstuhls und Neueindeckung begonnen werden. Auch die Spenglerarbeiten sind mittlerweile abgeschlossen. Dabei stellte sich heraus, dass die Schäden am Dachgebälk weitaus massiver waren als vorher vermutet. Deshalb nahmen die Reparaturarbeiten viel mehr Zeit in Anspruch als vorher angenommen.
Im 2. Bauabschnitt soll nun das Innenleben und ein Barriere freier und funktioneller Zugang von der Dormayrstraße aus verwirklicht werden. Der Stadtrat entschied sich mit großer Mehrheit für die vom Architekturbüro Hlady erarbeitete Variante A. Hierzu finden momentan intensive Gespräche mit dem Landesdenkmalamt und der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises statt. Sowohl Innen- als auch Außensanierung werden uns im kommenden Jahr viel Arbeitseinsatz und hohe finanzielle Mittel abverlangen.

Dorferneuerung Ilmendorf

Zum Ende gebracht sind die umfangreichen Dorferneuerungsmaßnahmen und jetzt zeigt sich, wie sehr der ganze Ort davon profitiert. Mein größter Respekt und herzlicher Dank gilt allen, die sich hier eingebracht haben, vor allem den vielen fleißigen Helfern des Schützenvereins Alpenrose beim Bau des Dorfheims.

Baugebiete

Alle im Eigentum der Stadt befindlichen Bauplätze sind verkauft. Deshalb ist es wichtig, dass sich mit den in Angriff genommenen Baugebieten Schlossäcker II, Birketfeld III und Paulusstraße in Engelbrechtsmünster eine Chance ergibt, die große Nachfrage nach Bauplätzen zu befriedigen.

Jugend

Unser Jugendparlament leistet nach wie vor hervorragende Arbeit. Bald können unsere Jugendlichen das neue Domizil an der Nöttinger Straße beziehen und unsere Sozialpädagogin Tina Schlosser ihre sehr gute Arbeit unter wesentlich besseren Rahmenbedingungen fortsetzen. Die intensive Zusammenarbeit von JuPa und dem Verein KiJuBi im neuen Jugendtreff sehe ich als sehr positiv und zukunftsweisend für die Jugendarbeit in unserer Stadt.

Senioren

Viele Senioren bewegt die Frage, wie es mit unserem Caritas-Seniorenheim weitergeht. Zur Beruhigung: In Geisenfeld wird es auch in Zukunft ein Seniorenheim geben. Die Entscheidungen hierüber und das Ringen um die besten Lösungen werden den Stadtrat 2013 beschäftigen.

Kultur

Heuer konnten wir auf 60 Jahre Stadterhebung zurückblicken. Aus diesem Anlass wurde eine 3. Stadtstorchführung unter dem Motto „Nostalgie und Kulinarik“ kreiert, die sich mittlerweile großer Nachfrage und Anerkennung erfreut. Hier leisten unsere ehrenamtlichen Schauspieler/innen und Stadtführerinnen ganz Großartiges, wofür ich allen Beteiligten und Organisatoren herzlich danken möchte. Sie haben sich zu einem Aushängeschild unserer Stadt entwickelt und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des Tourismus und der Attraktivität Geisenfelds.
Daneben prägte wieder eine Vielzahl hochkarätiger kultureller Veranstaltungen das abgelaufene Jahr, die uns zusätzliche Lebensqualität brachten und unserem Motto „Lebens(t)raum Geisenfeld“ gerecht wurden.

Vorschau auf 2013 und darüber hinaus

Auch das neue Jahr wird nichts an Arbeitsintensität einbüßen, da Projekte weitergeführt bzw. neue angepackt werden müssen, z.B.

- Durchführung Planfeststellungsverfahren Umgehungsstraße Nord-West
- Teilausbau Gadener Straße
- Jugendzentrum
- Fortführung Hochwasserschutzmaßnahmen
- Sanierung altes Rathaus und Klosterstock
- Seniorenheim
- Dorfplatz Rottenegg
- Bauhofhalle und Feuerwehrgerätehaus Zell

um nur einige der dringlichsten Projekte aufzuzählen.

Abschließend danke ich allen, die mich in meinem Amt als Bürgermeister der Stadt Geisenfeld tatkräftig, kompetent und kreativ unterstützen und die sich um unser Gemeinwohl verdient machen.
Mein besonderer Dank gilt all denen, die sich ehrenamtlich in unserer Kommune engagieren.
Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein vor allem gesundes, friedliches und erfolgreiches Jahr 2013!

Ihr Christian Staudter

Kommunaler Klimaschutz für Geisenfeld

Klimaschutz geht uns alle an!

Beiträge von Günter Böhm,
Stadtrat und Umweltreferent

Zukunftsweisend

Auch wenn es keine kommunale Pflichtaufgabe ist, hat sich die Stadt Geisenfeld (mehrheitlich, mit einer Gegenstimme) entschlossen, ein umfangreiches Klimaschutzkonzept zu erarbeiten und umzusetzen, mit dem Ziel, den CO2-Ausstoss zu verringern und den Anteil an regionalen, erneuerbaren Energien zu steigern!
Damit haben wir das Heft in die Hand genommen, handeln und warten nicht wie viele andere darauf, dass uns jemand sagt, was zu tun ist.
Auf der Basis spezifischer Gegebenheiten vor Ort werden Potenziale zur Einsparung ermittelt und entsprechende Maßnahmenkataloge entwickelt.
Unser Ziel muss es sein, auf unserem Stadtgebiet – analog der Klimaschutzrichtlinie des Bundes – den CO2-Ausstoss pro Kopf der Einwohner bis 2030 zu halbieren und möglichst unabhängig von dezentralen, fossilen Energieträgern zu werden.

Erste Schritte dazu wurden in der Amtszeit von Bürgermeister Staudter bereits realisiert, wie zum Beispiel:

- der Beitritt zum ÖPNV, mit dem Ziel den Individualverkehr zu verringern,
- die energetische Sanierung von Grund- und Mittelschule, die Energiekosten drastisch senkt,
- die Errichtung städtischer Photovoltaik Anlagen auf dem Bau hof und der Dreifachturnhalle und
- die Aufstellung von Bebauungsplänen, die lokale Blockheiz kraftwerke vorsehen.

Darüber hinaus wurden große Freiflächen Photovoltaik Anlagen privater örtlicher Investoren genehmigt.

Nachhaltig

Weitere Potenziale sehen wir unter anderem durch

- Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz privater und öffentlicher Haushalte,
- einer klimagerechten, Flächen schonenden Stadtentwicklung,
- beim Thema Mobilität und Verkehr, vor allem jedoch durch
- eine konsequente Nutzung der Energieeinsparmöglichkeiten!

Dies ist ein langer Prozess und wir stehen erst am Anfang.

Mit Beteiligung der Bürger

Gelingen wird es nur, wenn die Bürgerinnen und Bürger kontinuierlich eingebunden und beteiligt werden!
Ausführliche Information und intensive Öffentlichkeitsarbeit soll überzeugen und Akzeptanz schaffen.
Informieren, überzeugen, beteiligen, lautet die Devise.

Mehr Akzeptanz erreicht man am besten, wenn die Bürger Gelegenheit erhalten, sich im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten an lokalen Projekten in Form einer Bürgergenossenschaft zu beteiligen. Es sollen eben nicht nur auswärtige, finanzkräftige Investoren profitieren.

Neben der engen Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Wirtschaft, Bürgern und Externen ist auch die Kooperation mit anderen Kommunen anzustreben, um gemeinsam größere Vorhaben zu stemmen.

So leisten wir aktiv und mit eigenen Mitteln unseren Beitrag zur Minderung der Treibhausgasemission und zur Umsetzung der Energiewende, denn

„***Klimaschutz bedeutet, vor der Haustür zu beginnen und nicht auf andere zu zeigen oder sich in eine Scheinwelt zu flüchten.“*** Christoph Bals, Chef von Germanwatch, Doha 2012

20 Jahre Kläranlage Geisenfeld – eine Erfolgsgeschichte!

Wo gibt`s das schon? 20 Jahre arbeitet das neue Klärwerk nun störungsfrei und die Mitarbeiter engagieren sich, als wär`s ihre eigene Anlage! Man merkt es Betriebsleiter Erwin Wallner an: Das ist nicht nur ein Job, den er hier seit dem Bestehen der Anlage verrichtet – das ist eine Mission, seine Mission!

Mit hoher fachlicher Kompetenz erläuterte er den zahlreichen Gästen am „Tag der offenen Tür“ die kompliziertesten Zusammenhänge anschaulich und überzeugend.
Und staunend vernahmen die Besucher, welch hoher technischer Aufwand betrieben wird, damit das, was meist ohne darüber nachzudenken mit einem Knopfdruck aus der Toilette entfernt wird, ökologisch aber auch wirtschaftlich wieder in den Kreislauf der Natur zurückgeführt werden kann.
Es ist zu hoffen, dass dies noch lange so bleibt und wir bis zum Erreichen der Kapazitätsgrenze von 15.000 Einwohnern auf eine einwandfrei funktionierende Kläranlage und hoch motivierte Mitarbeiter bauen können, denen ich an dieser Stelle sehr herzlich danken möchte!

Mit besten Grüßen Ihr Günther Böhm

Geisenfeld steht zur Familienfreundlichkeit

Angebote der Kindertagesstätten werden ausgebaut

Von Paul Weber,
Kindergartenreferent

Um weiterhin unserem Anspruch, eine der familienfreundlichsten Gemeinden unseres Landkreises zu sein, gerecht zu werden, haben wir auch im Jahr 2012 das Betreuungsangebot den Bedürfnissen unserer Bürgerinnen und Bürger angepasst und erweitert.

Eine der Verbesserungen des Angebots ist sicherlich die flexiblere Gestaltung der Öffnungszeiten in unserem Regenbogenkindergarten. Hier besteht seit September die Möglichkeit, Kinder bereits ab 07:00 Uhr unseren Erzieherinnen anzuvertrauen. Die stetig steigende Nachfrage in diesem Bereich zeigt, dass dies der richtige Schritt war, um vielen Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.

Ganz besonders stolz dürfen die Mitarbeiterinnen, Eltern und die derzeit 48 Kinder auf den Anfang November abgeschlossenen Umbau des Klosterkindergartens sein. Mit deutlich mehr Platz und einem vollkommen neuen Raumkonzept ist hier eine moderne, zeitgemäße und liebenswerte Betreuungseinrichtung entstanden. Zu diesem gelungenen Werk, das die Stadt Geisenfeld finanziell erheblich unterstützt hat, kann man nur sehr herzlich gratulieren.

Eine Thematik, die auch bei uns immer wieder diskutiert wird, ist die Schaffung von weiteren Kinderbetreuungsplätzen. In den letzten Jahren verlief die Entwicklung der Geburtenzahlen in unserer Stadt konträr zur demografischen Entwicklung vieler anderer vergleichbarer Städte und Gemeinden. Durch diese, gegen den allgemeinen Trend laufende Entwicklung, sowie durch die nur schwer kalkulierbaren Zu- und Wegzüge, ist eine langfristige verlässliche Prognose kaum möglich.

Dies hat in den letzten Jahren immer wieder zu einer nicht absehbaren Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage im Bereich der Kindergartenplätze geführt. Dieser Verlauf wird sich auch in dem im September beginnenden Kindergartenjahr 2013 fortsetzen. Um in der Vergangenheit allen Kindern einen Betreuungsplatz anbieten zu können, mussten wir in den letzten Jahren immer wieder kurzfristig Notgruppen einrichten. Aus diesem Grund hat sich der Stadtrat entschlossen, hier eine dauerhafte Lösung zu installieren. Mit einem für das Jahr 2013 geplanten Anbau an den Kindergarten Bunte Welt werden wir weitere 15 Kindergartenplätze zur Verfügung stellen können. Dabei liegt mir ganz besonders am Herzen, dass wir durch diese Baumaßnahme auch weitere 5 Integrationsplätze für unsere förderbedürftigen Kinder anbieten können. Umso früher wir diesen Kindern mit der Vielfalt der heute zur Verfügung stehenden therapeutischen Mittel helfen, desto schneller werden sie ihre Defizite aufarbeiten können.Der allgemein gestiegene Bedarf an Betreuungsplätzen spiegelt sich auch im Krippenbereich wider. Die erst im August 2010 auf 48 Plätze erweiterte Einrichtung erfreut sich einer großer Nachfrage, gerät allerdings erneut an ihre Kapazitätsgrenzen. Richtungweisend für die Zukunft und unter der Vorgabe der Bundesregierung für 35% der unter Dreijährigen einen Betreuungsplatz vorzuhalten, haben wir uns auch hier für einen Erweiterungsbau entschieden. Nach derzeitigem Planungsstand soll dieser bereits im Spätherbst in Betrieb gehen.

Ich darf mich abschließend bei allen Elternbeiräten für ihr unermüdliches ehrenamtliches Engagement sehr herzlich bedanken. Besonders erwähnen darf ich aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kindergärten, Kinderkrippen und unseres Kinderhorts. Mit ihrem großen, keineswegs alltäglichen Einsatz zum Wohle unserer Kinder, tragen sie einen nicht unerheblichen Anteil zur positiven Entwicklung unserer Kinder bei. Ein herzliches Dankeschön dafür! Für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage wünsche ich Ihnen besinnliche und glückliche Stunden im Kreise Ihrer Familien.

Herzlichst Ihr Paul Weber

Junges Geisenfeld

Was war 2012 alles geboten?

Von Dr. Wolfgang Hollweck,
Jugendreferent

Mit Eröffnung der Dreifachturnhalle im Oktober 2012 haben die Vereine in Geisenfeld nun die Möglichkeit, ihre Angebote für Kinder und Jugendliche zu erweitern. Die Zeiten, wo aufgrund fehlender Räumlichkeiten einzelne Sportarten nicht ausgeführt werden konnten oder den Vereinen ihre Belegungszeiten gekürzt wurden, gehören der Vergangenheit an. Für den Schul- und den Vereinssport, aber auch für kulturelle Veranstaltungen haben wir nunmehr eine geeignete Räumlichkeit zur Verfügung. Schön, dass eine Turnhalle mit Mehrzwecknutzung in Geisenfeld realisiert werden konnte. Das ist ungewöhnlich, weil bei drei Aufwandsträgern unterschiedliche Vorstellungen zur Ausstattung und Nutzung so ein Projekt meist bereits im Planungsstadium scheitern lassen. Nicht so in Geisenfeld!

KiJuBi-Geisenfeld e.V.

Seine erste Jahreshauptversammlung hat der Verein KiJuBi-Geisenfeld (Verein zur Kinder- und Jugendbildung) im Dezember 2012 abgehalten und dabei einen Rückblick auf das abgelaufene Jahr gegeben. Dieser junge Verein mit seinen wenigen, aber hoch motivierten und überaus aktiven Mitgliedern hat etliche Projekte für unsere Kinder und Jugendlichen angeboten. Der Pfaffenhofener Kurier berichtete in seiner Ausgabe vom 8./9. Dezember 2012 ausführlich darüber. Hervorzuheben sind sicherlich der sehr gut besuchte Gitarren Crash Kurs, der Schminkkurs für Mädchen sowie die Beteiligung an der Jugendsommerakademie und am Weihnachtsmarkt mit einem Christkindl-Postamt.

Ein beeindruckendes Erlebnis war für alle Beteiligten die Fahrt zum Bayerischen Rundfunk. Hier konnten die Teilnehmer einmal hinter die Kulissen blicken und erhielten Einblick in die Vielzahl an Berufen, die benötigt werden, damit Radio und Fernsehen so funktionieren, wie wir es gewohnt sind. Ansprechpartner findet man im Internet unter www.kijubi-geisenfeld.de.

Sehr viel länger versüßt das Geisenfelder **Ferienpass-team** um die Organisatoren Petra Meixensberger, Elke Weber und Martina Rehm den Kindern die „langweilige“ Zeit. Seit nunmehr 20 Jahren trägt das Geisenfelder Ferienpassprogramm dazu bei, dass bei den Kindern keine Langeweile in den Sommerferien aufkommt. Heuer gab es 42 Veranstaltungen mit 1269 Teilnehmern, eine beachtliche Zahl, die zeigt, wie sehr sich die Kinder jedes Jahr auf diese Veranstaltungen freuen.

Jugendparlament Geisenfeld

Sehr gute Arbeit geleistet hat das erste Geisenfelder **Jugendparlament** nicht nur im Hinblick auf die durchgeführten Projekte. Ihre „Amtszeit“ endete nach zwei schönen Jahren im März 2012. Mit großem Einsatz haben die scheidenden Jungparlamentarier Werbung in den Schulen in Geisenfeld und Wolnzach gemacht um die Nachfolge zu sichern. Es ist geglückt!

Bei der Wahl im Februar 2012 wurden die Mitglieder des neuen Jugendparlamentes ermittelt und sie haben sich mit Feuereifer auf die anstehenden Aufgaben gestürzt. In zahlreichen Sitzungen wurden Projekte geplant, ausgearbeitet und dann auch erfolgreich umgesetzt. Das Jugendparlament präsentierte sich mit Infoständen bei der Eröffnung des Wochenmarktes, der Einweihung der Boulder Wand oder beim Bürgerfest, wo zusammen mit KiJuBi die Hüpfburg betreut wurde.

Bei der Jugend-Sommerakademie wurde ein Fotokurs angeboten und die Bewirtung bei der dazugehörigen Abschlussveranstaltung lag in den Händen des Jugendparlamentes. Die umfangreichsten und aufwändigsten Projekte sind sicherlich jedes Jahr die Party für die unter 16-jährigen (**Teenie Party)** und die über 16-jährigen (**S´Igel Night**). Um Veranstaltungen mit mehr als 1100 Gästen an zwei Tagen abzuwickeln, bedarf es neben einer guten Organisation vor allem einer Vielzahl an gut motivierten und zuverlässigen Helfern, um die sich die Jugendlichen auch selber kümmerten.

Weitreichende Entscheidungen hat der Geisenfelder Stadtrat im März mit der Erhöhung der Stundenzahl der Sozialpädagogin Tina Schlosser getroffen, sowie im September mit der Genehmigung der Ausstattung des Jugendzentrums, wie sie vom Jugendparlament erarbeitet wurde. Damit wurden die personellen und infrastrukturellen Voraussetzungen geschaffen. Die Jugendlichen finden im **Jugendzentrum** an der Nöttinger Straße ihr neues Zuhause. Die Umbauarbeiten laufen derzeit mit Hochdruck. Im Jahr 2013 stehen ein Gebäude und Außenanlagen zur Verfügung, welche von allen Kindern und Jugendlichen zusammen mit Jugendparlament und KiJuBi genutzt werden können.

Tina Schlosser hat nunmehr erstmals die Möglichkeit, das von ihr erarbeitete Konzept einer nachhaltigen Jugendarbeit umzusetzen. Aber alleine wird sie es nicht schaffen. Für die Zukunft gilt es insbesondere Jugendparlament, KiJuBi und die Besucher des Jugendzentrums noch stärker zu vernetzen. Wir haben noch viel Arbeit vor uns und sollten diesen Weg alle zusammen gemeinsam gehen.

Ihr Wolfgang Hollweck

Gemeinsames Fußballturnier von Jugendparlament und Jugendtreff

Kraftfahrt	Renten	Hausrat	Leben	Bausparen
Unfall	Versicherungsbüro **Manfred Niebauer** (BWV-Versicherungsfachmann) Moosmühle 2 • 85290 Geisenfeld Tel. 0 84 52 / 7 03 19 • Fax 0 84 52 / 80 58 Handy 01 79 / 2 42 89 69 E-mail: Niebauer@gmx.net oder Manfred.niebauer@wuerttembergische.de			Kranken
Rechts-schutz				Kranken-zusatz
Haftpflicht				Riester
Berufsun-fähigkeit	Wohn-gebäude	Invest-ment	Konten & Depots	Bau-finanzierung

Eine Stadt voller Lebensfreude...

…. ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Lebensqualität

Ihre Kulturreferentin

Erlebniskarte Nördliche Hallertau

Interkommunale Zusammenarbeit im Bereich Tourismus:

Im Dreieck zwischen den Städten Geisenfeld, Vohburg und dem Markt Manching wartet Vieles darauf entdeckt zu werden.

Die Erlebniskarte erhalten Sie kostenlos im Rathaus und Bürgerbüro.

BUNTE VIELFALT 2012

Beteiligung beim Ferienpass-Programm

Von Manfred Niebauer

Unsere ursprüngliche Planung im Jahr 2011 war, dass wir 15 Kinder und 3 Erwachsene als Begleitpersonen mitnehmen. Mit zwei gemieteten 9-Sitzer-Bussen sollte gefahren werden. Doch es kam ganz anders!

Nach nur wenigen Sekunden war damals bei der Anmeldung das Kontingent erschöpft. Kurzentschlossen erhöhte ich die Teilnehmerzahl auf 25 und danach nochmals auf 35. Aus den geplanten 2 Klein-Bussen wurden insgesamt 5 und dazu noch 3 Pkws.
Im Konvoi fuhren wir damals nach Eichstätt zum Blumenberg und die Kinder sammelten Fossilien. Damals dachte ich noch, hoffentlich finden wenigstens ein paar Kinder etwas. Doch auch hier kam es anders als erwartet. Unmengen an Steinplatten mit den verschiedensten Schätzen wurden abtransportiert. Vom "Wurm-Kacka" bis zur "Schnecke" wurde fast alles gefunden.

Aufgrund dieser positiven Erfahrungen orderten wir in diesem Jahr schon vorab einen Omnibus bei der Fa. Lankl, um alle Interessierten mitnehmen zu können. So fuhren wir mit 46 Kindern an die gleiche Ausgrabungsstätte und auch dieses Mal waren die Funde enorm. Bei einer gemütlichen Brotzeit, frischem Obst und viel Getränken hörten wir so manches große Lob. Vor allem, weil alles kostenlos im Angebot war inkl. Eintritt und die Busfahrt. Eine Wiederholung ist in 2013 fest geplant.
Vielleicht finden wir den berühmten T-Rex ja doch noch!

USB-Sonntagsradler

Ihre sportliche Fitness bewiesen die USB-Sonntagsradler vom Frühjahr bis in den Herbst bei einer Vielzahl von Radtouren in die nähere und weitere Umgebung. Durch die gute Stimmung und den großen geselligen Unterhaltungswert finden immer wieder auch Neuzugezogene rasch Anschluss und gute Aufnahme.

Bücher- und Radlbasar

Traditionell großen Anklang fand wiederum im Frühjahr der Bücher- und Radlbasar, dessen Erlös bereits zum 5. Mal gänzlich dem Ferienpass-Angebot der USB zu Gute kommt. Viele Drahtesel und Radlzubehör wechselten ihren Besitzer. Sehr geschätzt wurde auch wieder die fachmännische Beratung und das Angebot mit Kaffee und Kuchen unter der Leitung von Monika Zellner. Großer Andrang herrschte beim vielfältigen Angebot gespendeter Bücher, die zum Schmökern und Kaufen einluden. Die USB bedankt sich hier bei den vielen Buchspendern.

USB – Schafkopfturniere

April und November 2012

Rückblick November-Schafkopf

von Organisator Manfred Niebauer

Johann Spenger hatte Trümpfe in der Hand

Beim traditionellen Herbst-Schafkopfturnier der USB wurden am 16. November die Sieger in 660 Partien ermittelt.

Dabei hatte Johann Spenger am Ende die Nase vorn und erhielt als Preis 100 Euro. Zufällig hatte er nach seinen 9 gespielten Solos 100 Pluspunkte zu verbuchen. Damit ließ er Harry Felber als Zweitplatzierten mit 90 "Guten" und Ernst Schneider mit 66 Zählern hinter sich auf den Plätzen. Felber freute sich über 60 Euro und Ernst Schneider über einen Verzehrgutschein des Gasthofes Birnthaler und zusätzlich freie Wahl bei den gut 20 Sachpreisen.

Die insgesamt 44 Spieler kämpften um die Punkte und in den 167 gespielten Solos wurde so mancher Laufende verzeichnet. Bei einem Spieler verlief der Abend nicht ganz nach Plan. Obwohl Robert Wittmann 7 Solos spielte, war er am Ende mit 96 "Schlechten" das Schlusslicht der Teilnehmer, braucht dafür aber im nächsten Turnier keine Startgebühr leisten. Nächstes Mal wird's besser, war sein Kommentar dazu.

Manfred Niebauer freute sich als Organisator über die rege Teilnahme und dankte für den reibungslosen Ablauf.

Auf dem Foto sind von links nach rechts folgende Personen: Robert Wittmann, Ernst Schneider, Johann Spenger und Harry Felber.

USB-Flohmarkt „Von Kindern für Kinder“

Die USB veranstaltete am Martinimarktsonntag, 18.11.2012, ihren ersten Flohmarkt unter dem Motto "Von Kindern für Kinder" im Fuchssaal in Geisenfeld. Die Veranstaltung entpuppte sich zum Eldorado für kleine Flohmarktgänger, bei der es sowohl bei Verkäufern als auch den jungen Kunden nur strahlende Gesichter gab.

Anwesende Eltern freuten sich besonders darüber, dass die Kinder völlig kostenfrei ihre Waren anbieten durften. Eine Wiederauflage ist ganz sicher geplant.

Aktiv beim Weihnachtsmarkt

„Gemütlich, schnuckelig und im positiven Sinne überschaubar – viel lobende Worte gab es von den Besuchern des Geisenfelder Christkindlmarktes“ – so der Wortlaut in der Geisenfelder Zeitung. Besonders gelobt wurden die schön dekorierten Christbäume am Stadtplatz und am Alten Rathaus und die erweiterte und modernisierte Weihnachtsbeleuchtung im Stadtzentrum.

Auch die USB passte sich mit ihrem Stand dem wunderschönen weihnachtlichen Ambiente an, wie auf dem Foto zu erkennen ist.

Beim Glücksrad, das zugunsten der Mukoviszidose-Hilfe aufgestellt war, konnten sich viele Kinder über tolle Gewinne freuen.

Weitere Veranstaltungen der USB wie
Sommerfest,
Senioren-Adventfeier und
Jahresschlussfeier rundeten neben
politischen Infoveranstaltungen u.a. zum Thema Energiewende das USB-Jahresprogramm ab und erfreuten sich immer regen Zuspruchs.

Ortsverein Geisenfeld

Die Arbeiterwohlfahrt Geisenfeld blickt zurück.

Im Jahr 2012 war im AWO-Heim am Hochstadel so Einiges geboten. Bei den monatlichen Kaffee-Klatsch-Nachmittagen wurden im Schnitt 17 Personen mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Es freut mich immer sehr, wenn ich z. B. von Vinzenz Gigl (86 Jahre alt) höre, dass er gerne ins AWO-Heim kommt und der Nachmittag ihm stets viel Freude bereitet.
Um an den gemütlichen Treffen teilzunehmen ist eine Mitgliedschaft nicht erforderlich. Jeden Monat kommen auch ein paar Gäste, die einfach die Zeit für einen netten Plausch nutzen. Als besondere Überraschung organisierte ich eine rassige Bauchtänzerin für einen Auftritt. Die Stimmung war riesig und nicht nur die Herren lobten die perfekte Show.
Ebenso wurde auch das Sommerfest wieder sehr gut angenommen und bei herrlichstem Wetter schmeckte das Gegrillte gleich oppelt so gut.
Bei der kürzlich abgehaltenen Weihnachtsfeier wurden im weihnachtlich geschmückten Vereinsheim mit Gitarrenbegleitung von Miek Michelsen Lieder gesungen. Vinzenz Gigl und Ida Hausler lasen nette Geschichten vor, so dass neben der Besinnlichkeit auch geschmunzelt werden konnte.
Regelmäßige Besucher sind u. a. auch Bürgermeister Christian Staudter nebst Gattin sowie Stadtrat Günter Böhm. Für das Jahr 2013 sind ein Vereinsausflug sowie Themennachmittage geplant, u.a. ein Bildervortrag von Rudi Zablowsky.
Die Treffen finden immer am 2. Freitag im Monat statt. Jeder ist willkommen und der Hol- und Bring-Dienst ist natürlich kostenlos. Ein kurzer Anruf unter 08452-70319 genügt.

Herzlichst Ihr/euer Manfred Niebauer

Der Ortsverein spendete in diesem Jahr an die Adolf-Rebl-Schule ein ganz besonderes Tretfahrzeug. Die Freude war riesig. Gerne übergab ich in Vertretung des Vereins den Kindern den Audi in Miniatura.

Auch am Ferienpass nahm der AWO-Ortsverein teil. Es gab wie im Jahr zuvor einen Kinderkegeltag. In 3 Gruppen ließen 24 Kinder so einige Kugeln rollen. Die Pizza dazwischen schmeckte lecker und gab wieder frische Kraft. Dank einer Spende konnten wir diese Veranstaltung kostenlos mit Bewirtung anbieten.

UNABHÄNGIGE - SOZIALE - BÜRGER
USB
USB - DIE VERBINDUNG ZWISCHEN BÜRGERN UND POLITIK

Liebe Leserin, lieber Leser,

herzlichen Dank für Ihr Interesse am Aufwind und an der USB!

Wenn Sie uns näher kennenlernen wollen, sind Sie jederzeit bei allen öffentlichen Veranstaltungen der USB recht herzlich willkommen. Wir freuen uns über jeden Gast und natürlich auch ganz besonders über jedes neue Mitglied! Unsere Mitgliedsbeiträge sind moderat, Schüler, Auszubildende, Studenten und Hartz IV-Empfänger sind beitragsfrei.

Weitere Infos erhalten Sie unter:
Telefon 0 84 52 -86 04
E-Mail info@usb-g.de
Internet www.usb-g.de oder
bei einem unserer Vorstandsmitglieder.

UNABHÄNGIGE - SOZIALE - BÜRGER
USB
USB - DIE VERBINDUNG ZWISCHEN BÜRGERN UND POLITIK

Impressum Aufwind

Herausgeber:	USB Geisenfeld, Bahnhofplatz 6, 85290 Geisenfeld
Verantwortlich:	Günter Böhm, 1. Vorsitzender
Gestaltung:	Manfred Meixensberger Henriette Staudter
Internet:	www.usb-g.de
Fotos:	P. Mühlbacher, R. Zablowsky, Max Bauer, H. Mölter, Dr. W. Hollweck
E-Mail:	info@usb-g.de
Auflage:	5.000 Exemplare

„Der swedische Engel“ -

Unsere Aushilfslehrerin Frau Siv Eiksdotter

(Bericht für die Schülerzeitung von Hansi Huber 5b)

von Manfred Meixensberger

Zur Adventszeit hat unsere 5b eine neue Lehrerin als Vertretung bekommen. Eine Aushilfslehrerin aus Schweden. Hier ein Erfahrungsbericht unserer Klasse über das Kennenlernen und den Umgang mit weiblichen Schwedinnen.

Die Klassenzimmertüre ging morgens auf und es kam eine wunderschöne, wenn auch alte (die war bestimmt schon 28!), Dame herein und stellte sich vor: "Hallo liebe Süler. Sön euch kennenzulernen. Mein Name ist Siv Eiksdotter und ich komme aus Sweden!" Genauer gesagt aus Örnsköldsvik am Bottnischen Meerbusen.

Wir hatten also eine weißblonde, mittelalterliche Lehrerin mit Sprachfehler bekommen, die am Meerbusen wohnt; hört, hört.. "Süler", "Sön", "Sweden". Die kann also kein "SCH" sagen. Und der Name – Siv Eiksdotter - irgendwie hat uns der an schlecht gewordenes Essen erinnert. Egal.

Sie stellte sich weiter vor: "Ich bin zu euch nach Bayern gekommen, weil ich vor ein paar Jahren hier studiert habe. Ich habe hier mein Sätzchen kennengelernt. Er heißt Sepp, ist Swabe und sehr sparsam. Er sagt immer Swengel zu mir - das soll swedischer Engel heißen".

Hört, hört. Da kürzt also der Schwabe den Kosenamen "Schwedischer Engel ab. Naja, das kommt bestimmt von der Sparsamkeit. Gefällt uns!

Weiter erklärte Siv folgendes: "Sepp hat mir gefallen, weil er nicht so ein Aufreißer ist, eher zurückhaltend. Ich steh´ halt mehr auf Seue!"

Oh! Wir wussten ja nicht...! Sie steht auf Säue. Grad´ hat sie ihn noch als zurückhaltend beschrieben. Oder meinte sie - verdammt, sie meinte "Scheue"; der Dialekt macht uns alle noch wahnsinnig.

Siv: "In meiner Heimat in Örnsköldsvik habe ich ein Häuschen am Meer. Wenn ich aus dem Fenster saue, sehe ich ab und zu auch ein Siff. Der Ausblick ist sehr sön. Temperaturmäßig ist es eher sattig. Wir hatten auch schon mal ein Erdbeben. Seitdem steht nur hundert Meter von meinem Häuschen entfernt ein Seismograph".

Liebe Redaktion der Schülerzeitung. Könnt ihr euch vorstellen, was für eine Gehirnleistung nötig ist, um Fräulein Eiksdotters Sprache richtig zu übersetzen? Wir haben´s ja kapiert, Siff soll Schiff heißen, sön heißt schön und sattig bedeutet schattig. Aber was bitteschön ist dann ein Seismograph. Als die kleine Anna das gehört hat, hat sie gleich weinen müssen.

Siv weiter: "Anna, sau Sätzchen. Du musst nicht weinen. Der Seismograph merkt, wenn die Erde wackelt und slägt dann Alarm". Er sützt uns also!"

Fräulein Eiksdotter erzählte uns noch, wie sie am ersten Schultag hier in Geisenfeld zur Schule kam: "Es ist sehr kalt bei Euch, ihr habt auch viel Eis und Snee. Mein alter Volvo hat kurz vor dem Lehrerparkplatz nicht mehr funktioniert und ich hab´ sieben müssen. Ich brauchte sogar eine Sippe um die letzten paar Meter freizusaufeln. Ich bekam ganz nasse Suhe und wollte sie ausziehen, aber meine Senkel waren eingefroren. Gott sei Dank hatte ich wenigstens einen Saal".

Hört, hört! Da braucht der Schwedenengel also eine ganze Sippe zwecks ein bisserl Schneeschaufeln und dann sind auch noch ihre Schenkel eingefroren. Ein bisserl abgehärteter hätten wir uns die Schweden schon vorgestellt. Ob sich die Sippe wohl in dem Saal aufgewärmt hat, wir wissen es nicht - Weicheier!

Bevor der Unterricht richtig losging, erzählte Fräulein Siv noch was von Ihren Hobbys. Siv: "Ich bin sehr sportlich. Ich steh´ total auf "Slacklein".

Was ist nun schon wieder "Schlecklein". Was soll denn das für ein Hobby sein?

Siv: "Kinder, Kinder. Slackline ist sowas Ähnliches wie Seiltanzen, nur dass man ein Kunststoffband zwischen zwei Bäume spannt und darauf dann balanciert. Neben dem Sport mag ich aber auch gern vegetaris Kochen, ich esse gerne Suppen und mag aber auch ab und zu mal Sinken. Ich liebe Smausen!"

Aha! Sie liebt also das Schmausen. Wieso isst sie dann um Himmels Willen Schuppen? Etwa die vom Fisch aus dem Bottnischen Meerbusen. Und Schinken. Was ist daran vegetarisch?

Na ja! Fräulein Siv Eiksdotter hat uns noch die ganze Stunde lang erzählt und wir waren danach alle ziemlich verwirrt. Nach einer Woche hatten wir sie aber alle ganz doll lieb und sind jetzt schon traurig, wenn die staade Zeit mit unserem schwedischen Engel wieder vorbei ist.

Ist schon toll, mal Menschen aus dem Ausland kennenzulernen. Schwedischer Engel, Schwäbischer Sepp.
- Gefällt uns ;-)

RESTAURANT POSEIDON
GRIECH. SPEZIALITÄTEN

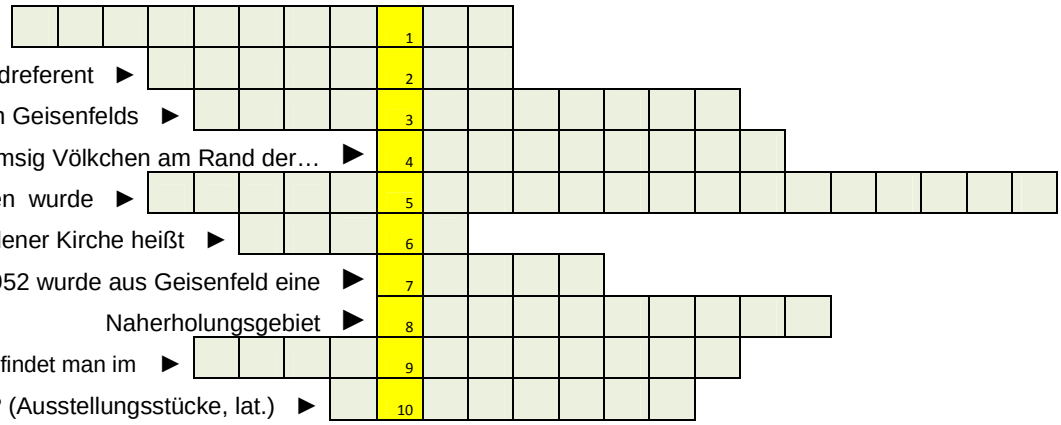
Die Oase im Herzen der Stadt

Unsere Öffnungszeiten:
Montag und Mittwoch ab 17:00 Uhr
alle anderen Tage:
11:00 bis 14:00 Uhr & 17:00 bis 23:00 Uhr

Frohe Feiertage und ein glückliches Jahr 2013 wünscht Ihr Poseidon-Team!

USB – Weihnachtsrätsel 2012

Touristische Attraktion ▶
Vorname Jugendreferent ▶
Pfarrpatron Geisenfelds ▶
Heimatlied: Ein emsig Völkchen am Rand der… ▶
Großprojekt, das 2002 abgeschlossen wurde ▶
Patron der Geisenfeldwindener Kirche heißt ▶
1952 wurde aus Geisenfeld eine ▶
Naherholungsgebiet ▶
Sehenswertes zur Geisenfelder Geschichte findet man im ▶
Und was sieht man da? (Ausstellungsstücke, lat.) ▶



3		2	8		7	A	6	
	7	9			4			1
	1			2		B	7	4
	3	4			8			
7		1			3	2		8
			6			5	4	
	5			3		C	8	
4			9			1	3	
	8		7	D	3			9

Beim oberen Rätsel ergibt sich in den gelben Feldern von oben nach unten das Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Beim Sudoku unten ergibt sich von oben nach unten die zur oberen Lösung dazugehörige Nummer:

A	B	C	D

Modesalon
Gudrun

Damenmaßschneiderei
Änderungsschneiderei

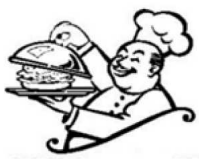
Gudrun Mühlbacher
Am Fall 18
85290 Geisenfeld
Tel.: 08452/730622

Ihre erste Adresse für passgenaue Mode

Gasthof
Birnthaler

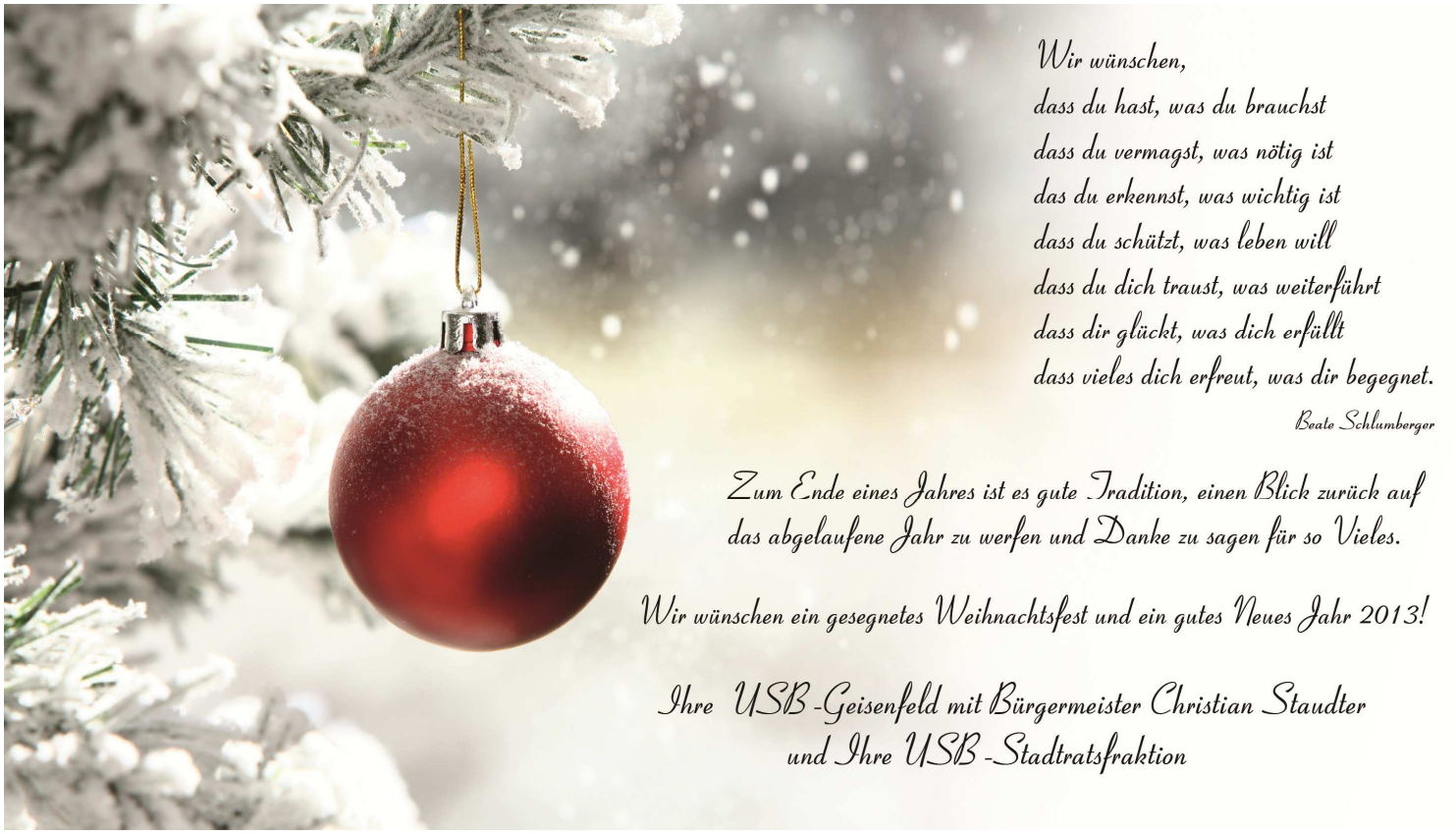
Münchener Str. 115
85290 Geisenfeld-Zell
Telefon 0 84 52 - 3 90
Mobil: 0176 - 21 60 22 74

Wir bewirten Sie in unserem Lokal auch gerne bei Familienfeiern und allen sonstigen Anlässen.



- Dienstag ab 17:00 Spareribs
- Freitag kesselfrische Weißwürste
- Sonntag Mittags- und Abendtisch

Frohe Feiertage und ein gutes neues Jahr
wünscht Ihre Familie Kneidl



Wir wünschen,
dass du hast, was du brauchst
dass du vermagst, was nötig ist
das du erkennst, was wichtig ist
dass du schützt, was leben will
dass du dich traust, was weiterführt
dass dir glückt, was dich erfüllt
dass vieles dich erfreut, was dir begegnet.

Beate Schlumberger

Zum Ende eines Jahres ist es gute Tradition, einen Blick zurück auf das abgelaufene Jahr zu werfen und Danke zu sagen für so Vieles.

Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2013!

Ihre USB-Geisenfeld mit Bürgermeister Christian Staudter
und Ihre USB-Stadtratsfraktion

Wir strengen uns an, sowohl kleinere als auch größere Schwierigkeiten und Hürden für unsere Stadt, unsere Ortsteile und unsere Bürger zu meistern!

• Ohne Planung wäre nach der TA Lärm folgendes Szenario mit Abständen von rund 500m denkbar
• Das Genehmigungs-verfahren soll mit dem Winderlass auf drei Monate ab Eingang der
Unterlagen verkürzt werden. § 10 Abs.
§ 79 Abs. 2